

Dipl.-Ing. Gerhold Reitmeier
Ahrensbergstraße 19, 3500 Kassel-W, Telefon (0561)314455

Dipl.-Ing.G.Reitmeier, Ahrensbergstraße 19, 3500 Kassel-W.

Magistrat der Stadt Kassel
- Liegenschaftsamt -
z.Hd. Herrn Nau
Rathaus

3500 Kassel

Ihre Nachricht vom: 4.03.1988

Ihr Zeichen: - 23 -

Datum: 23.03.1988

Modernisierung/Sanierung des Hofanwesens Brüder-Grimm-Straße 43.
Unsere diversen telefonischen und persönlichen Vorsprachen und mein bisher
unbeantwortetes Schreiben vom 6. bzw. 12.03.88.

Sehr geehrter Herr Nau,

zur Beantwortung Ihres Schreibens füge ich eine Kopie der aktuellen Fassung
meiner "Hof-Chronik" bei, weil ich der Meinung bin, daß Ihre Vorwürfe nicht
ganz unwidersprochen bleiben können.
Auch wenn Sie die aufgelisteten Ereignisse lediglich überfliegen, werden Sie
sich wohl kaum des Eindruck erwehren können, daß wir uns in jeder zumutbaren
Form persönlich um die Absicherung der Finanzierung und den praktischen
Fortgang unseres Sanierungsvorhabens bemüht haben.
Leider teilweise ziemlich laienhaft und deshalb bisher wohl ohne jedes
Erfolgsverlebens.

Wie mir meine Frau nach dem Telefongespräch mit Ihnen am 17.03.88 ferner
sagte, hatte Sie den Eindruck, daß mein Ihnen am 24.02.88 persönlich
vorgetragener Vorschlag, das Haus mittels eines zusammengestrichenen 300 TDM
Primitiv-Konzepts nur mit Eigen- und Sanierungsmitteln zu retten, von Ihnen
anscheinend als Eingeständnis mißverstanden worden ist, daß Herrn Schindlers
Kostenschätzung "getürkt" ist.

Dem ist nicht so. Es war lediglich ein verzweifelter (wieder laienhafter)
Versuch meinerseits, den Teufelskreis (keine prüffähigen?? Unterlagen -
keine Mittelzusage - keine abgesicherte Finanzierung - keine Neuerstellung
prüffähiger?? Unterlagen - keine Mittelzusage usw.) endlich zu unterbrechen.

Anstoß für diesen Versuch war der Umstand, daß der Schwamm inzwischen
fröhlich im Fachwerk wächst (festgestellt im Februar 1988 bei einer
Innenbesichtigung des Hauses mit Mitgliedern der von Ihnen empfohlenen
Planungsgruppe SPRENGWERK), und das Haus ganz offensichtlich mit rasend
zunehmender Geschwindigkeit verfällt.

Ich kann Ihnen hier versichern, es war mein letzter laienhafter
Rettungsversuch. Ich werde es künftig vermeiden als Bau- und Rechts-Laie mit
einer eigenen Meinung vorzupreschen und mich zwischen Architekten, Ämtern
und Gerichten finanziell und nervlich aufzureiben.

Als vorerst letzte Sanierungsaktivität investiere ich noch in die Fertigstellung des Antrages auf Zuschüsse für Modernisierung und Energieeinsparung beim Amt f. WuS.

Wenn dadurch der Finanzierungsknoten nicht platzt, werde ich keine Mark mehr für Anträge und Planungen ausgeben, sondern zunächst geduldig das Ergebnis meiner Klage auf Duldung der Sanierung gegen Brüßing abwarten.

Nach Einschätzung meines Anwaltes wird das Urteil voraussichtlich im gleichen Jahr verkündet, in dem ein Bausachverständiger dann attestieren wird, daß die Instandsetzung wirtschaftlich nicht mehr zumutbar ist.

Nichtsdestotrotz danken wir für Ihre bisherige Unterstützung und ich (meine Frau nicht mehr) hoffe weiter ungebrochen auf ein Wunder, bzw. auf Herrn Looses "Häkchen-Hand", die der Hof-Schutzengel zu einer ausreichenden Anzahl von positiven Häkchen bewegen möge.

Mit freundlichem Gruß

